



Andreas Unterbergers

nicht ganz
unpolitisches

Tagebuch

Frohe Feste mit Logo

Sich verkleiden, Grenzen der Routine überschreiten, ausgelassenen Spaß haben: Das war immer schon Teil unserer Kultur. Ob es nun der Life Ball oder die aus der Antike berichteten Alkoholexzesse (mit einem allerdings tödlichen Weinkonsum von zehn Litern pro Kopf) sind: Goethes „Saure Wochen, frohe Feste“ hatte immer Gültigkeit. An welche Feste Goethe auch immer gedacht haben mag.

Es ist durchaus anerkannt, wenn beim Life Ball ein Teil der Umsätze, neben all dem, was Agenturen, Caterer und andere dabei verdienen, einem gemeinnützigen Zweck zugute kommt. Es hätte aber nicht erst des Auftritts von Alfons Haider als Moderator bedürft, um bloßzulegen, dass der Event auch eine Meta-Botschaft transportiert. Sie lautet: Schwul sein ist super. Und wer gegen die Schwulen-Ehe ist, bekommt indirekt das Label „Rückständig und menschenfeindlich“ aufgeklebt. Eine klare politische Botschaft, die der ORF da verbreitet, die allerdings von der Mehrheit der Österreicher und ihrer Abgeordneten nicht geteilt wird.

Eindeutig ein Skandal ist es aber, wenn sich die Moderatoren der „Zeit im Bild“ aus Anlass des Events auch noch mit dem dazugehörigen Logo schmücken. Denn damit wird der öffentliche Rundfunk im Kern seines Informationsauftrages (für den wir teuer bezahlen) selbst zur agitierenden Partei. Künftig kann der ORF seine Sprecher auch mit einem Parteilogo schmücken.

Ginge es nur um die Unterstützung einer humanitären Sammelaktion, dann gäbe es nämlich hunderte mindestens ebenso verdienstvoller Initiativen: Vom ORF-eigenen „Licht ins Dunkel“ bis zu den Sternsingern (die auch ohne ORF-Trommelfeuer mehr Spendengeld sammeln als alle anderen). Und wer glaubt, dass Aids die allergrößte Bedrohung der Menschheit ist, der möge das aktuelle „Profil“ lesen, wo der Propaganda die Fakten gegenübergestellt werden. Diese heutzutage zu schreiben, ist beklemmenderweise schon eine Aktion, die besonderen Mut erfordert.

Die vorangegangene Regierung trägt ein gehöriges Maß an Verantwortung für den ethischen und journalistischen Niedergang des ORF: Sie hat ein ORF-Gesetz beschlossen, das Null Sicherungen vorsieht, wenn eine ORF-Führung den öffentlich-rechtlichen Auftrag schlicht und offen verhöhnt.

www.wienerzeitung.at/tagebuch

Aufgespießt

Das Projekt

Wie die „Wiener Zeitung“ exklusiv aus wohl gewöhnlich informierten Kreisen erfuhr, wurde beim Besuch des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Österreich auch ein geheimer Wirtschaftspakt unterzeichnet. Wegen Wodka-Knappheit in Russland wurde der Bau einer Pipeline zwischen dem Weinviertel und Moskau vereinbart, durch die jährlich etwa 200.000 Hektoliter Grüner Veltliner fließen sollen. Lebensminister Josef Pröll befindet sich bereits mit einer Delegation österreichischer Weinbauern in Moskau, um die Details des sogenannten „Nastrovje-Prost-Projekts“ auszuverhandeln.

Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel hat indes gegen die geplante Pipeline protestiert, weil sie darin eine Bedrohung für den deutschen Pils- und Korn-Export sieht. Um ihre Bedenken zu zerstreuen, wollen Putin und Pröll Merkel zu Konsultationen in die Kreml-Kantine einladen. **B. Trunken**

Kratkophon

Er hat uns sehr viel Geld gebracht - was er mit Dissidenten macht, ist sein Kaffee, beim Wiener Schmähs vergisst man manche Straßenschlacht!

Erstbegegnung



Karikatur: „Wiener Zeitung“/Wolfgang Ammer

Gastkommentar von Patrick Minar

Programmiertes Scheitern

Das Thema Politikverdrossenheit beschäftigt derzeit politische Parteien, Journalisten und Pädagogen intensiv. Wie schade ist es doch, dass die so hart erkämpften Partizipationsmöglichkeiten bei den Bürgern heute keine Wertschätzung mehr genießen, lautet ein gängiges Lamento.

Der tatsächliche Grund für die immer größer werdende (Partei-)Politikverdrossenheit ist jedoch von der Politik selbst verursacht. Durch das permanente Vorgaukeln von Lösungskompetenz, die Politik angeblich haben soll, schrauben die politischen Entscheidungsträger und ihre Parteien die Erwartungen der Wähler so hoch, dass ein Scheitern vorprogrammiert ist.

Politik umfasst immer mehr Lebensbereiche und signalisiert dadurch, sich aller Probleme anzunehmen und sie auch lösen zu können. Da es sich dabei nahezu immer um eine „verhängnisvolle Anmaßung“ (F. A. v. Hayek) der Entscheidungsträger handelt, bringen die meisten Reformen und Gesetze nicht mehr als weitere Rege-lungsnotwendigkeiten hervor. Auf der Strecke bleiben

individuelle Freiheit, sowie die Persönlichkeits- und Eigentumsrechte. Triebmittel dieses metatatsenhaften Politikverständnisses ist das heutige Konzept von Politik und Demokratie. Ursprünglich war Demokratie eine Methode zur Machtbegrenzung. Es unter Vorspielung falscher Tatsachen (Problemlösungskompetenz) schrittweise entmündigt wird - und die dann frustriert zu Kenntnis nehmen muss, dass sie hinter Licht geführt wurde. Das ist der Kern von Politikverdrossenheit.

Die einzige Therapiemöglichkeit ist eine radikale Selbstbeschränkung der Politik. Nur wenn wesentliche Gesellschafts- und Politikbereiche - Gesundheit, Bildung, Gewerbe etc. - wieder der weitgehend in privater Hand liegenden und nicht mehr direkt über öffentliche Leistungen oder indirekt über überbordende Gesetze und Regeln gehemmt werden, ist wieder Akzeptanz für einen auf seine Kernaufgaben reduzierten Staat möglich. ■

Patrick Minar arbeitet als Public-Affairs-Berater und ist Redakteur der Plattform <http://www.liberty.it>.



Gastkommentar von Patrick Minar

Zitate zum Dienstag

„Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir keinen Druck mehr auf die Justiz und die Sicherheitskräfte ausüben werden.“

Ukraines Regierungschef Wiktor Janukowitsch

„Die politische Krise ist beendet.“

Ukraines Präsident Wiktor Juschtschenko

„Wir haben keine andere Wahl, als unsere Leute zu verteidigen. Wir werden nicht aufgeben.“

Sprecher der Hamas

„Es hat einen schrecklichen Mord an drei Bundeswehrosoldaten gegeben. Aber das darf kein Anlass sein, die Verlängerung der beiden Afghanistan-Mandate in Zweifel zu ziehen.“

Der deutsche Innenminister Wolfgang Schäuble

„Ich möchte betonen, dass niemand, der in den Terror verwickelt ist, immun ist.“

Israels Ministerpräsident Ehud Olmert

„Unsere Verfassung verpflichtet uns dazu, dem venezolanischen Volk wahre, unteilbare Informationen frei von Zensur zu garantieren. Leider hat RCTV den Boden dieser Prinzipien verlassen.“

Die Geschäftsträgerin der Botschaft Venezuelas in Wien, Nedeska Yanez

„Wale sind heute mehr Bedrohungen ausgesetzt als je zuvor in der Geschichte.“

Patrick Ramage vom Internationalen Tierschutz-Fonds (IFAW)

„Bush ist eine apokalyptische Person.“

Kubas Staatschef

Morgen in der Wiener Zeitung

Stirbt die Miliz, ist das Heer wegen der Eurofighter pleite? Der Minister gibt Antworten.

Alle Beiträge dieser Seite geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht zwangsläufig mit jener der Redaktion der „Wiener Zeitung“ decken.